

Industriegeschichte Oberschlesiens im 19. Jahrhundert. Rahmenbedingungen – Gestaltende Kräfte – Infrastrukturelle Voraussetzungen – Regionale Diffusion. Hrsg. von Toni Pierenkemper. (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund, Bd. 8.) Verlag Otto Harrassowitz. Wiesbaden 1992. V, 304 S., zahlr. Tab., Grafiken, Abb. u. Schaubilder i. T., DM 168, —.

Im vorliegenden Band wurden die Vorträge einer Tagung des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Münster zusammengefaßt, die im Juni 1991 im Gästehaus der Universität in Rothenberge stattfand. Die Veröffentlichung besteht aus elf selbständigen Beiträgen zur Geschichte der Industrialisierung Oberschlesiens und umfaßt die Zeitspanne von der Mitte des 18. Jhs. bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Vier Beiträge stammen von polnischen Autoren, wobei teilweise auch die Aktivitäten deutscher Industrieller in dem jenseits der damaligen Landesgrenze liegenden Dombrowaer Industriegebiet analysiert werden.

Neben Arbeiten, die sich der Entwicklung der jeweiligen Zweige der Montanwirtschaft widmen, werden auch Beiträge geboten, die die bedeutendsten Persönlichkeiten der frühen Phase der Industrialisierung, die schlesischen Magnaten, würdigen sowie Fragen der Verkehrsentwicklung, des Städtewachstums und der Wohnungsversorgung ansprechen. Darüber hinaus werden auch die Herkunft der oberschlesischen Industriearbeiterschaft analysiert und wichtige soziale Aspekte des Industrialisierungsprozesses behandelt. Die Aussagen ergänzen zahlreiche statistische Daten und Schaubilder. Sie ermöglichen damit einen guten Einblick in die analysierten Sachverhalte. Manche Feststellungen widersprechen bisher vorherrschenden Einschätzungen, so z. B. zur Bedeutung der Aktivitäten des preußischen Staates in der Frühphase der Industrialisierung Oberschlesiens, wobei die vorgetragenen Argumente nicht immer überzeugend wirken. Hier vermißt man die Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge während der Tagung, in denen so manche Stellungnahmen erhärtet bzw. relativiert werden könnten.

Insgesamt bieten die Aufsätze nicht nur Wirtschaftshistorikern eine Fülle von Informationen. Sie enthalten unter anderem detaillierte Angaben über die Gründung der jeweiligen Betriebe, ihre Produktionsanlagen, die Zahl der Beschäftigten, die Produktions- und Produktivitätsentwicklung, Daten über die Streckenlänge des Eisenbahnnetzes, die Entwicklung im Personen- und Güterverkehr sowie Zahlen aus dem Binnenschiffahrtsaufkommen. Für den Wissenschaftler liegt hier eine Fundgrube vor, die ihm die Suche nach sonst schwer zugänglichem statistischem Material für eigene Arbeiten wesentlich erleichtert. In der Veröffentlichung sucht man leider vergebens ein Personen- und Sachregister. Auch Literaturverzeichnisse fehlen. Somit wird die Auffindung bestimmter Sachverhalte erschwert. Trotz der erwähnten Mängel stellt dieser Band einen wichtigen Beitrag zur Geschichte Oberschlesiens dar und hilft dem Leser, manche Gegenwartsprobleme Oberschlesiens in den historischen Kontext einzuordnen.

Tübingen

Manfred Pawlitta

Przemysław Hauser: Śląsk między Polską, Czechosłowacją a separatyzmem. Walka Niemiec o utrzymanie prowincji śląskiej w latach 1918–1919. [Schlesien zwischen Polen, der Tschechoslowakei und dem Separatismus. Deutschlands Kampf um die Erhaltung der Provinz Schlesien 1918–1919.] (Seria Historia, 168.) Wydawnictwo Naukowe UAM. Poznań 1991. 123 S., 3 Ktn., deutsche Zufass.

Der Autor legt mit dem zu besprechenden Band eine Studie vor, deren Thematik er sich bereits in verschiedenen früheren Veröffentlichungen mehr oder weniger ausführlich gewidmet hatte. So befaßte er sich bereits in seinem 1984 erschienenen Werk „Niemcy wobec sprawy polskiej październik 1918 – czerwiec 1919“ [Deutschland und die